

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 25 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Mustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

45. Jahrgang.

Nr 103.

Donnerstag, den 1. September

1898.

Zum Sedantage 1898.

Im Arbeiterhäuschen von Donchery vor 28 Jahren
Zwei Männer schon des Morgens früh
Zusammengetroffen waren:
Der Franke Kaiser Napoleon war
Gekommen mit seinem Stabe,
Am mit Graf Bismarck zu machen klar
Von Sedan die Abergabe.

Es war beendet die blutige Schlacht,
Nun galt es zu handeln weise,
Verbrochen war Napoleons Muth;
Dem Heldenkönig, dem Greise
Galt er sich gefangen mit seinem Heer;
„Welch Wendung durch Gottes Fügung!“
So sprach König Wilhelm, nicht frohlockte er
Ob Deutschlands Feinde Belagung.

Was Bismarck einmals mit Weisheit und Kraft
Verhandelt am Sedantage,
Hat später Deutschland die Einheit geschafft, —
Nicht gilt mehr die Kyffhäuser Sage.
Aus blutiger Saat sproß uns herrlich empor
Ein Kaiserreich, Deutschland in Ehren,
Trat muthig fortan voller Thatkraft hervor,
That felsenfest stets sich bewähren.

Die Einheit des Reiches steht fest gefügt,
Wenn auch all die Braven verschieden,
Die einstens bei Sedan den Feind besiegte,
Gekritten voll Muth bis zum Frieden:
Mit Trauer im Herzen gedenken wir heut
Des letztgeschiedenen Greuen,
Woll'n unserm Bismarck voll Innigkeit
Deut treue Erinnerung weisen.

Solang man noch spricht von der Sedanschlacht,
Alldort, wo noch Deutsche leben,
Wird mit ihr auch Bismarcks in Ehren gedacht,
Am Kaiserthron steht er daneben;
Ein Vorbild germanischer Männertren,
Bewährt im Frieden und Ariege,
So wirk sein Gedächtniß stets fort auf's Neu
Und führe uns immer zum Siege.

Auf dem neuangelegten Folium 232 des Handelsregisters für den Landbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Emil Frenzel** in **Schönheide** und als deren Inhaber der Fabrikant Herr **Eduard Emil Frenzel** daselbst eingetragen worden.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,

am 25. August 1898.

J. B.: **Schilde**, Assessor.

Og.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die stadträtliche Bekanntmachung vom 4. Juni 1898 werden die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sie bezüglich derjenigen im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder, welche in den öffentlichen Impfterminen nicht vorgestellt worden sind, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe

bis zum 30. September 1898

den Nachweis über die **privatim** erfolgte **Impfung** oder über die aus irgend einem gesetzlichen Grunde erfolgte **Zurückstellung** in der Rathsregistratur vorzulegen haben.

Eibenstock, den 29. August 1898.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Grüchtel.

Bekanntmachung.

Die Feier des **Sedantages** wird hier selbst in diesem Jahre in folgender Weise festlich begangen werden:

Donnerstag, den 1. September 1898, Abends 7 Uhr Zapfenstreich,

Freitag, den 2. September 1898, früh 6 Uhr Wekrus,

ausgeführt vom Stadtmusikchor,

Vormittags 10 Uhr Schulfeier in der Turnhalle.

Die städtischen Gebäude werden beflaggt sein.

Die Bürgerschaft wird ersucht, auch ihrerseits die Häuser mit Fahnen oder auf sonst geeignete Weise zu schmücken.

Eibenstock, den 24. August 1898.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Grüchtel.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. September 1898,

am Sedantage, sind die **Raths- und Kassenezpeditionen** geschlossen.

Eibenstock, den 24. August 1898.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Grüchtel.

Nr. 63 des Verzeichnisses der unter das Schank- und Tanzstättenverbot gestellten Personen ist zu **streichen**.

Stadtrath Eibenstock, am 30. August 1898.

Hesse.

Grüchtel.

Zum 2. September 1898.

„Wenn heut ein Geist herniedersteige,“ so kann man wohl mit den Worten Uhlands die Betrachtungen zur heutigen 28jähr. Feier des Schlachtages von Sedan einleiten. Ja, wenn heut ein Geist herniedersteige, der Geist des ersten deutschen Reichskanzlers, Fürsten Otto von Bismarck, ohne den diesmal zum ersten Male das deutsche Volk seinen Ehrentag feiert, er würde sehen, wie sehr man sein Andenken in Ehren hält und wie tiefgehend man seine Theilnahme an der Schlacht von Sedan, aus deren blutiger Saat heraus die deutsche Einheit erwuchs, zu würdigen weiß.

Begeistert durch die gerechte Sache, die es zu verfechten galt, waren im Monat August 1870 die deutschen Heere, geleitet von guten Führern, von Sieg zu Sieg gezogen. Nach kaum 4 Wochen waren die Adler Napoleons III. in den Staub gesunken und der Tag von Sedan war gekommen. Ringsum von den deutschen Truppen eingeschlossen, blieb Napoleon nichts anders übrig, als sich mit seiner gesammten Armee zu übergeben. Während des

ganzen 1. September hatte vor den Thoren der Festung Sedan der blutige Kampf gewährt, da wurde die Parlamentairflagge aufgezoogen.

Oberst-Leutnant Bronsart von Schellendorf begab sich in die Stadt und meldete zurückgekehrt dem König Wilhelm, daß es Napoleon nicht gelungen sei zu entkommen, es würde alldobald ein Parlamentair desselben eintreffen. Tief ergriffen erwartete der greise König mit seiner Umgebung Abends 6 Uhr diesen Abgesandten des französischen Kaisers, der in der Person des Generals Reille erschien und dem König das denkwürdige Schreiben Napoleons überreichte, in welchem es hieß: „Da ich nicht an der Spitze meiner Truppen sterben konnte, so übergebe ich meinen Degen Ew. Majestät.“

Bismarck erhielt hierauf den Befehl, die Bedingungen festzustellen, unter denen die Kapitulation von Sedan erfolgen könne. Er ritt am Morgen des 2. September dem Kaiser Napoleon, welcher die Nacht über wachend zugebracht hatte, auf dem Wege von Sedan nach Donchery entgegen, um ihm die politische und militairische Lage darzulegen. Wir lassen über diese denkwürdige

Begebenheit, die in diesem Jahre, wo unser Bismarck von uns geschieden ist, um so bedeutender erscheint, den damaligen Bundeskanzler selber in seinem Bericht reden: „Deut' früh gegen 6 Uhr wurde mir der General Reille angemeldet, welcher mir mittheilte, daß der Kaiser mich zu sehen wünsche und sich bereits auf dem Wege von Sedan hier her befinde. Der General kehrte sofort zurück, um Sr. Majestät zu melden, daß ich ihm folgte und ich befand mich kurz darauf etwa auf halbem Wege zwischen hier und Sedan, in der Nähe von Fresnois, dem Kaiser gegenüber. Am Wagen angekommen stieg ich vom Pferde, trat an der Seite des Kaisers an den Schlag und fragte nach den Befehlen Sr. Majestät. Der Kaiser drückte zunächst den Wunsch aus, Ew. Königl. Majestät zu sehen, anscheinend in der Meinung, daß Allerhöchstselben sich ebenfalls in Donchery befänden. Nachdem ich erwidert, daß Ew. Majestät Hauptquartier 3 Meilen entfernt sei, fragte der Kaiser, ob Ew. Majestät einen Ort bestimmt hätten, wohin er sich zunächst begeben solle und event. welches meine Meinung darüber sei. Ich entgegnete ihm, daß ich in vollständiger Dunkelheit hierher gekommen und die Gegend mir deshalb

8. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums

Donnerstag, den 1. September 1898, Abends 8 Uhr

im Rathhause.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

E. Hannebohn.

Tagesordnung:

- 1) Beschlußfassung über Bewilligung der Mittel zur Vervollständigung der Nordstraße.
- 2) Desgleichen zur Herstellung des Windischweges.
- 3) Desgleichen zur Herstellung der Schleuze im linken Seitengraben der Muldenhammerstraße am Ausgange der Nordstraße und Uebernahme dauernder Verbindlichkeit zur Unterhaltung und Reinigung derselben.
- 4) Desgleichen zur Herstellung der Ost- und Schulstraße entlang der Front des Industriegrundstücks.
- 5) Desgleichen zur Erhöhung der Fangprämie für Kreuzottern.
- 6) Desgleichen zur Verschönerung der Anlagen am Rosinenberg.
- 7) Kenntnisaufnahme von der Verordnung über Gewährung einer Staatsbeihilfe für die kunstgewerbliche Bibliothek.
- 8) Beschlußfassung über Bewilligung der Mittel zur Herstellung des Kessels im Schulbrausebade. Derauf geheime Sitzung.

Einladung.

Die unterzeichneten Lehranstalten veranstalten am **Sedantage** in der Turnhalle **vormittags von 10 Uhr** ab gemeinsam eine **Gedächtnisfeier für den heimgegangenen Reichskanzler Fürsten Bismarck** und beehren sich, die geehrten Behörden, die Eltern unserer Schüler und alle Freunde der Schule zur Theilnahme hierzu ergebenst einzuladen.

Eibenstock, den 30. August 1898.

Die Bürger-, Handels- und Lateinschule.

Holz-Versteigerung. Forstrevier Sosa.

Im „Rathskeller“ in Aue sollen

Sonnabend, den 10. September 1898, von Vorm. 9 Uhr an

8317 weiche Alöhler, 8—15 cm Oberstärke, } Abth. 1—4, 6—10, 12, 18, 19, 22, 23, 27 bis
5928 " " 16—22 " " } 29, 34, 36, 37, 39, 40, 42, 45—48 u. 56—58
4610 " " 23—53 " " } (Brüche und Dürchholzer),

sowie im Gasthose „zur Sonne“ in Sosa

Montag, den 12. September 1898, von Vorm. 9 Uhr an

6 rm harte, 651 3 rm weiche Kuchschelte, } daselbst,
4 " " 124 " " Brennshelte und Brennknüppel, }
Sacken und Aelle

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Königl. Forstrevierverwaltung Sosa und Königl. Forstrentamt Eibenstock,
Höpfner. am 27. August 1898. **Geslach.**

